

Inhaltsverzeichnis

Einleitung	7
-------------------------	---

Auftakt

<i>4 Marksteine des Verlegers Hubert Burda</i>	11
--	----

Mutterland

<i>Porträt: Warum Muttersein Charlotte Knoblochs Traumrolle ist und welche Rolle Mütterlichkeit auf ihren Wegen durch Gremien und Institutionen spielt.</i>	15
---	----

Standpunkte

<i>Warum Charlotte Knobloch ihren Standpunkt änderte, was sie fürchtet, freut, frustriert – und was sie der nächsten Generation beibringen will.</i>	45
--	----

Der lange Weg zurück in die Gesellschaft	46
---	----

Zwischen Zuversicht und Bangen: Plädoyer für ein neues „Menschenbild“	55
--	----

Rückblick nach vorn: Am Ende einer Amtszeit	62
--	----

Perspektiven der Erben

<i>Stimmen von Juden aus Deutschland – Gespräche mit Weggefährten und Nachgeborenen</i>	71
---	----

Die Zeitenwende ist längst passiert	72
<i>Sergey Lagodinsky, jüdischer Intellektueller und Politiker</i>	

Chassidischer Hardrock: Love all! Serve all!	84
<i>Yehuda Teichtal, orthodoxer Rabbiner</i>	
Grabenkämpfe	95
<i>Tom Kucera, liberaler Rabbiner</i>	
„Ich wünsche mir, dass mein Sohn nie ein solches Gespräch führen muss“	109
<i>Lena Gorelik, Autorin</i>	
Geminderter Mahnsinn	122
<i>Dieter Graumann, Vizepräsident des Zentralrats der Juden in Deutschland</i>	
Spiel-Ende.	136
<i>Michel Friedman, Journalist und Anwalt</i>	
 Vermächtnis	
<i>Wie für Charlotte Knobloch die Vergangenheit die Brücke zu erneuerter jüdischer Identität wird: Die Kraft des roten Bandes oder weshalb das Vertrauen in die Zukunft den Glauben braucht.</i>	151
Literatur	158
Links (Auswahl)	158
Anmerkungen im Text	159